

Schnelligkeit seiner Märsche, zu denen er vielfach auch die Nächte benützte, erregte er Erstaunen. Rasch überschaute er die Verhältnisse und traf mit sicherem Blick seine Anordnungen. Sein Gedächtnis war unvergleichlich. Er konnte gleichzeitig vier Schreibern über vier verschiedene Stoffe diktieren. Seinen Freunden blieb er in guten und bösen Tagen treu.

2. Erstes öffentliches Auftreten. Im Alter von 20 Jahren kämpfte Cäsar mit Ruhm gegen die Seeräuber. Nach Sullas Tode trat er als Ankläger gegen diejenigen Sullaner auf, die durch Erpressungen das Volk bedrückt hatten. Dabei zeigte er sich als gewandten Redner und als Mann von Rechtlichkeitsgefühl.

3. Reise nach Rhodus. Vor der Rache der Sullaner floh er nach Rhodus, wo er sich von dem berühmten Redner Molo in der Beredsamkeit unterrichten ließ. Auf der Reise dahin fiel er Seeräubern in die Hände, die 20 Talente Lösegeld verlangten. Er lachte über ihre Bescheidenheit und versprach ihnen 50; zugleich aber drohte er, er werde sie alle kreuzigen lassen, wenn er frei sein werde. Überhaupt benahm er sich nicht wie ein Gefangener, sondern wie ein König und behandelte die Seeräuber wie seine Leibgarde. Als das Lösegeld ankam und er freigelassen wurde, sammelte er rasch Schiffe, griff die Seeräuber an und ließ sie alle, wie er ihnen vorher angekündigt hatte, kreuzigen.

4. Cäsar als Staatsmann und Feldherr. Als kurlijcher Adil gab er die glänzendsten Spiele, die je in Rom gesehen worden waren. 320 Fechterpaare traten in silbernen Rüstungen auf. Dadurch richtete er sein Vermögen zugrunde und war in Gefahr, wegen seiner Schulden ins Gefängnis wandern zu müssen. Um dem zu entgehen, bewarb er sich um das Oberprieisteramt. Seine Freigebigkeit und seine glänzenden Eigenschaften hatten ihn beim Volke beliebt gemacht; deshalb wurde er mit großer Stimmenmehrheit gegen einen der angesehensten Bürger gewählt. Als er als Oberfeldherr nach Spanien abgehen wollte, mußte der reiche Krassus sich für 4 Millionen Mark für ihn verbürgen, sonst wollten seine Gläubiger ihn nicht ziehen lassen.

Seinen gallischen Feldzug hat er selbst beschrieben. Groß war er als Feldherr, Schriftsteller und Redner, am größten aber als Staatsmann. Er verstand vor allem die Kunst, sich zu maßigen. Alexander der Große kehrte notgedrungen aus Indien zurück; Napoleon I. verließ gezwungen Moskau; Cäsar ist am Rhein und an der Themse freiwillig zurückgegangen, weil sein klarer Verstand ihm sagte, daß die Zeit noch nicht gekommen sei, die Völker dieser Gegenden zu unterwerfen. Als Diktator schützte er die Provinzen gegen Erpressungen seitens der römischen Beamten. Den Soldaten gab er Ländereien, damit sie sich ansiedeln könnten. In der Hauptstadt räumte er mit dem müßigen Gefindel auf, indem er 80000 Mann als Kolonisten aus Rom fortschickte. Den Be-